

gemeinsam unterwegs

Pfarramtliche Mitteilung der Pfarrgemeinde Hainfeld - Nr. 3 / 2007

Feldgasse 36
3170 Hainfeld
Tel: 02764/2322, Fax: DW 6
pfarramt@pfarre-hainfeld.at
www.pfarre-hainfeld.at

Amtsstunden der Pfarrkanzlei:
Mittwoch: 9.00 - 11.00
Freitag: 9.00 - 11.00
sowie nach persönlicher
Vereinbarung (Tel: 2322)



Liebe Pfarrangehörige!

8. September 2007: Wir standen oder saßen drei Stunden lang im Regen um die Basilika in Mariazell. Regen bringt Segen. Opfer wird zur Kraft. Ich stand die ganze Zeit, durfte Kommunion spenden, wurde mit einem Priestergewand beschenkt, das seither - trotz meiner Passion für Altes - mein Lieblingsmessgewand wurde. Papst Benedikt XVI brachte eine frohmachende Botschaft.

Manche Menschen sagen: „Ich glaube nicht an Gott. Es muss wohl „Etwas“ geben, aber wer weiß Genaueres?“ Andere glauben ans Horoskop, werden unsicher; bei Krankheit und Not ratlos, manche verzagen.

„Ohne GOTT wird das Leben orientierungslos, sind Gut und Böse nicht mehr zu unterscheiden. Wir brauchen Gott“, so sagte der Papst. „Seine zehn Gebote sind die Grundlage für das Leben der Menschen und der Völker. Europa ist arm geworden an Kindern - ein großer Schaden“. Kinderreiche Völker drängen in unser Land. Wer einen Blick in die Geschichte macht, wird das bestätigt finden.

Ich fasse weitere Gedanken der Predigt zusammen:

„Unser Verstand sagt uns: Es ist vernünftig, an den ALLMÄCHTIGEN GOTT zu glauben. Er hat uns geschaffen, er liebt uns grenzenlos; wir dürfen seine Kinder werden. Haben wir nicht GOTT erfahren, wie ER uns half?

ER hat uns JESUS geschickt, der Kreuz und Tod auf sich nahm, um unsere Sünden zu büßen und die Auferstehung kundzumachen. ER will uns ins Leben GOTTES führen. Selig, die glauben.“

Der Papst betet uns vor:

„Heilige Maria, makellose Mutter unseres Herrn Jesus Christus, in Dir hat Gott uns das Urbild der Kirche und des rechten Menschseins geschenkt. Dir vertraue ich das Land Österreich und seine Bewohner an: Hilf uns allen,

deinem Beispiel zu folgen und unser Leben ganz auf Gott auszurichten! Lass uns, indem wir auf Christus schauen, ihm immer ähnlicher, wirklich Kinder Gottes werden! So können auch wir, erfüllt mit allem Segen seines Geistes, immer besser seinem Willen entsprechen und zu Werkzeugen des Friedens werden für Österreich, für Europa und für die Welt. Amen.“

Am Sonntag darauf war der Papst beim letzten offiziellen Termin in Österreich Gast bei der Würdigung von Ehrenamtlichen im Wiener

Konzerthaus. Ein deutliches Signal, dass in Österreich so viel Gutes durch die freiwilligen Helferinnen und Helfer geschieht. Auch in unserer Kirche. Danke!

P. Paulus



Foto: Dr. Kurt Wimmer

Dieses bleigefasste Glasfenster in der Türe unseres Beichtstuhles ist eine Kopie (Claudia Marton 1999) einer alten Darstellung des Hl. Andreas aus der ehemaligen Filialkirche Ramsau der Pfarre Hainfeld. Das Originalfenster befindet sich im Diözesanmuseum.

Heiliger Andreas

In der Serie „Heiligenstatuen in unserer Kirche“ kommen wir diesmal zum Hl. Andreas. Er ist der Heilige in unserem Gotteshaus, es ist ihm geweiht und seinem besonderen Schutz anvertraut. Sein Fest feiert die Kirche am 30. November.

Was wissen wir von ihm?

Jesus suchte sich zunächst einen engeren Kreis von 12 Jüngern, entsprechend den 12 Söhnen Jakobs, aus denen die 12 Stämme Israels wurden. Einer der ersten Berufenen war Andreas, ihm folgte Simon Petrus, sein Bruder. Geboren wurde Andreas in Bethsaida, mit Petrus lebte er nun in Kapharnaum am See Genesareth. Er war Fischer wie auch Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes. Die Fischerei spielte eine große Rolle, sie kommt in der Bibel immer wieder vor. Sein Vater hieß Jonas, sie waren gläubige Juden. Es ist nicht bekannt, ob Andreas reich oder arm, verheiratet oder Junggeselle war, jedenfalls war er mit Jakobus und Johannes befreundet. Andreas zählt zu den Urzeugen Christi. Berufen wurden Andreas und Petrus beim Netze Auswerfen am See: „Folgt mir nach, ich will euch zu Menschenfischern machen!“

Im Evangelium kommt Andreas namentlich vor: bei der Speisung der Fünftausend, wo er Jesus auf den Knaben hinweist, der 5 Gerstenbrote und zwei Fische hat und dazu meint: „Allein, was ist das schon für so viele!“ Später, wie er mit Jesus und Philippus über den Tempelplatz in Jerusalem geht und die Bitte der gottesfürchtigen Heiden unterstützt, die Jesus vorgestellt sein wollen. Und endlich ist er beteiligt am Gespräch am Himmelfahrtstag am Ölberg über die Zerstörung Jerusalems.

Die Berichte über das weitere Leben des hl. Andreas sind dürftig. Er soll nach dem Apostelkonzil predigend in Skythien, Bythnien, Thrakien und

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Griechenland gewirkt haben. Als alter Mann ließ er sich als Bischof in Patras nieder, wo ihm wahrscheinlich im Jahr 60 unter der Regierung des Kaisers Nero der Prozess gemacht wurde, er geißelt und ans schräge Kreuz gebunden wurde und nach zwei qualvollen Tagen daran starb.

Nach dem Tod verbreitete sich seine kultische Verehrung im oströmischen Reich. Seine Reliquien wurden 357 aufgrund eines kaiserlich - konstantinischen Dekretes in einem ungeheuren Triumphzug nach Byzanz gebracht und dort in der Apostelkirche beigesetzt, ein großer Schutzheiliger des ganzen Ostens. Die Legende berichtet, dass der Apostel Andreas auch in Russland gewirkt habe. Man fügte dem Kreuz Christi unter dem Querarm einen zweiten schräggestellten Balken an. Bis 1917 wehte das Andreaskreuz auf allen russischen Fahnen.

Nach dem vierten Kreuzzug und der Eroberung der Stadt Konstantinopel wurden die Gebeine des hl. Andreas nach Amalfi in Italien gebracht, wo sie heute noch in der Krypta des Domes als Reliquien zum Schutz der Fischer verehrt werden. Das Haupt befand sich seit 1492 bis 1964 im Domschatz von St. Peter, unter Papst Paul VI. wurde es während des Vatikanischen Konzils als Zeichen der Verbundenheit Roms mit der Ostkirche nach Patras zurück gebracht und dort in einem kostbaren Schrein aufbewahrt.

In unserer Kirche steht die schöne Statue des Hl. Andreas ganz oben am Flügelaltar, hinter ihm ist das Marterkreuz sichtbar. Die Bildhauerarbeiten am Hochaltar stammen von Ludwig Linzinger, Linz 1897, die Innenrenovierung fand 2001 ihren Abschluss.

Im neuen Haupt- (Volks-) altar befindet sich in der Reliquienkapsel bei den Reliquien der neuen österreichischen Seligen Restituta Kafka, Jakob Kern und Anton Schwartz eine Reliquie unseres Kirchenpatrons Andreas.

Ein zweites Mal finden wir eine Apostel Andreas - Darstellung, ein Bleiglasfenster, in der Beichtstuhl-türe.

In der Volksfrömmigkeit steht der hl. Andreas als Helfer bei Heiratswunsch, Kindersegen, gegen wehen Schlund, Krämpfe, Rotlauf (Andreas-krankheit). Er ist Schutzheiliger der Fischer, Metzger, Seiler und Schirmherr des Ordens vom Goldenen Vlies. (Lit.: Melchers, Das große Buch der Heiligen; Kirchenführer Hainfeld)



Fotos: Dr. J. Diebeger, M. Eder

Chorleiter Manfred Keiblinger und Obfrau Hedda Kasser blicken auf ein erfolgreiches „Pfarrchorjahr“ zurück und laden jeden zweiten Mittwoch um 19.30 Uhr zum Mitsingen ins Pfarrzentrum ein.

Das Pfarrbriefteam erreichte ein **Leserbrief von Frau Maria Kaiblinger sen.**

Ihre Gedanken wollen uns alle zum Nachdenken anregen:

„Am 21. Oktober begehen wir in der Kirche wieder den Weltmissions - Sonntag, ein guter Grund, daran zu denken, wie gut es uns und wie schlecht es den Menschen in der „3. Welt“ geht.

Gerade heuer sollten wir mehr tun für die Menschen in der 3. Welt: Durch Hochwasser verloren viele das Letzte zum Leben, ihre Gemüsebeete. In anderen Teilen grassiert die schreckliche Seuche Aids, die Zahl der Waisen stieg um 50%. In drei Monaten ist Silvester und wieder die große Knallerei. Jedem sei seine Freude gegönnt, - aber muss es so teuer sein? Eine Rakete, die „etwas ist“, kostet 35 Euro. Um 30 Euro aber gibt es eine Staroperation, und ein Mensch kann sein

Leben lang wieder sehen. Viele Menschen, vor allem Kinder, fallen als Folge furchtbar schlechter Ernährung Krankheiten zum Opfer.

Es gibt aber auch Erfreuliches, zum Beispiel, dass man fair gehandelte EZA - Produkte nun auch in einem Supermarkt in Hainfeld bekommt. Und dass es eine Gebetsgruppe in unserem Land gibt, wo fröhlich Geburtstage, Hochzeit, Taufe gefeiert werden, aber mit einer Spende für die Mission. Oder eine Männergruppe, die ein freiwilliges Selbstbesteuerskonto eingerichtet hat. Das alles ist Hoffnung für unsere Missionare!

Ja, t e i l e n wäre das große Wort und Segen für viele Arme. Dazu ein Spruch aus Afrika:

Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt v e r ä n d e r n!“

Wir waren beim Papst

Ein Autobus aus dem Gölsental brach am 8. September um 4 Uhr früh nach Mariazell auf. Schon am Vortag in der

erfasste alle, auch wenn es zeitweise feucht war. Und es war eigentlich alles gut organisiert. Schade, dass die Presse



Fotos: J. Gasser, Teilnehmer in Papstbesuch



Drei wetterfeste Fußpilger stießen in Mariazell zu den Buswallfahrern

gedrückt von der Last seines ungeheuer bedeutenden Amtes, doch liebenswürdig und menschlich, das geistliche Oberhaupt von zwei Milliarden Christen, ganz in der Nähe: es war ein großes Erlebnis, die Mühe hat sich gelohnt. Freilich, wer sich die Bekanntgabe von umstürzlerischen Neuerungen erwartete, kam nicht auf seine Rechnung. Aber wir in dieser unserer Zeit hoffen immer auf eine offene Tür und einen frischen Wind! *K.W.*

Früh machten sich Fußwanderer aus Hainfeld auf den Weg. Lauter Verrückte? Bei dem Wetter, um die Zeit? Es schien so. Doch die Stunden vergingen schnell bis zum Eintreffen Benedikt XVI. und die Begeisterung

dort und da wieder mies zu machen versuchte. Es ist etwas anderes, vor dem Fernseher zu sitzen oder in der Menge zu sein, auch wenn man es nur auf der Videowand sieht. Der Papst - ein bescheidener Mann, fast schüchtern,

In allen Briefkästen landete dieser Tage ein Säckchen „Bäcker Meister Brot für alle Kinder dieser Welt“ für ein Schulkinder - Projekt von 8 Missionaren aus Wien und NÖ, die seit vielen Jahren in Ecuador Aufbauarbeit leisten. Einer von ihnen ist der Weinviertler Priester Herbert Leuthner, der schon öfter in Hainfeld zu Gast war und zu Gunsten dessen Arbeit Kunsthandwerk aus den Anden im Pfarrzentrum verkauft wurde. Die Aktion passt gut zum Leserbrief von Frau M. Kaiblinger links auf Seite 2!



Fotos: Dr. K. Wimmer

In der ersten Juliwoche fand die Pfarrwallfahrt statt. Diesmal ging es nach Siebenbürgen nach Sibiu und in die Bischofsstadt Alba Iulia. Dort konnte P. Paulus dem Caritas - Direktor die in Hainfeld gesammelten Sachspenden, darunter ein Krankenbett, aber auch einen ansehnlichen Geldbetrag übergeben. Wie vielleicht noch erinnerlich, wurde im Frühjahr für die Betreuung rumänischer Straßenkinder in den zu Göttweig gehörenden Pfarren gesammelt.

Dass es eine schöne Fahrt war, beweist die Frage der Reisetilnehmer: „Und wo fahren wir nächstes Jahr hin?“



Fotos: Stefanie Kuhn, M. Eder



Am Ferienspieltag der Pfarre suchten über 40 Kinder in und um die Pfarrkirche herum nach dem „Kirchenschatz“. Sie kamen dabei auch auf den Turm und Dachboden.

Dank einer großen Zahl von Helfern konnten die Leiter des Sommerlagers Anja Pinczker, Susanne Stacher und Kaplan P. Pius mit 49 Kindern eine fröhliche und interessante Woche in Schloss Wetzlas verbringen.



Foto: Sommerlager, Selbstauslöser



Foto: M. Eder

Am Christophorus - Sonntag gedenkt die Kirche des Heiligen, der nach der Legende das Jesuskind über den Fluss getragen hat.

Er gilt als Schutzpatron aller, die unterwegs sind. Gerne nehmen die Autofahrer daher den Segen der Kirche für ihre Wege entgegen.

P. Paulus kann jährlich mehr Lenker von ein- und zweispurigen Fahrzeugen nach dem Sonntagsgottesdienst mit Weihwasser besprengen.

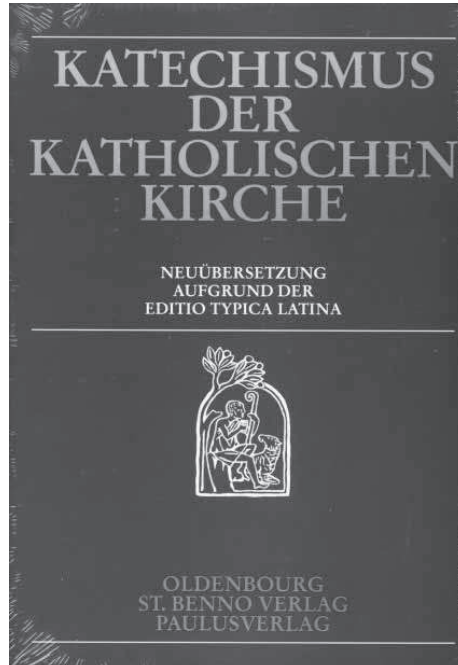
„Was glaubt Ihr eigentlich?“ - Die neue Katechismusrunde

Vor wenigen Wochen, am 12. September diesen Jahres, veröffentlichte unser Diözesanbischof DDr. Klaus Küng sein Hirtenwort zur Seelsorge mit dem Titel „Geistliche Erneuerung und die Frucht des Heiligen Geistes“. Darin kommen unter anderem auch die veränderten Verhältnisse, die Defizite und die schweren Nöte, denen sich die Kirche von heute stellen muss, deutlich zur Sprache. Unser Bischof schreibt: „Es fehlt vielen Kindern und Jugendlichen ein positiver innerer Zugang zu Kirche und Glaube. Viele Erwachsene bleiben dem kirchlichen Leben fern oder stehen einer kirchlichen Lebensgestaltung distanziert gegenüber. Viele von ihnen sind ohne regelmäßige Gebetspraxis und ohne persönliche Kirchenerfahrung aufgewachsen. **Das Verständnis für Glaubensinhalte und Tradition ist sehr gering; die Vertrautheit über religiöse Themen zu sprechen und sie einzuüben, ist vielfach verloren gegangen.** Der Sinn für religiöse Lebensgestaltung ist für viele sehr segmenthaft oder verschüttet“. Es sollen Wege gefunden werden, das **Interesse für Christus zu wecken** und ein Verstehen des Geheimnisses Gottes zu fördern, denn, **„der Reichtum und die Schönheit, die Vielfalt und Tiefe des Glaubens erschließt sich dem Menschen auf Dauer erst, wenn er sich auch bemüht zu verstehen, was er glaubt, lebt und liebt“.**



In der Beschäftigung mit den katholischen Glaubensinhalten und besonders im gegenseitigen Austausch mit anderen darüber, begegnen wir somit Christus selbst, der möchte, „dass alle Menschen gerettet werden und zur

Erkenntnis der Wahrheit gelangen“ (1 Tim 2,4). Es gilt in unserer Zeit den Blick für das Wesentliche unseres Glaubens neu zu schärfen und gemein-



sam **„auf Christus schauen“** - wie es Papst Benedikt XVI. in seinen Predigten und Ansprachen während seines Besuches in Österreich vom 7. - 9. September diesen Jahres formuliert hat. Er war es auch, der bereits am 23. September 2006 während des Empfangs der Mitglieder der Vollversammlung des Päpstlichen Rates für die Laien in Castel Gandolfo gesagt hat: **„Die Erneuerung des Gemeindelebens in der Pfarre, der „Familie der christlichen Familien“, hängt nicht von ausgefeilten Pastoralplänen ab, sondern von der Begegnung ihrer Mitglieder mit Christus“.**

Die Sorge des Papstes während seiner Pilgerreise nach Mariazell und die Fragen unseres Bischofs in seinem jüngsten Hirtenwort werden bei uns in Hainfeld schon seit dem 15. August aufgegriffen. So habe ich im vergangenen Sommer ganz bewusst die provokante Frage gestellt: **„Was glaubt ihr eigentlich?“** und unter diesem Motto eine neue **Katechismusrunde** in unserer Pfarre ins Leben gerufen, die sich mit den Glaubensinhalten beschäftigt, wie sie im *Katechismus der Katholischen Kirche* dargelegt sind. Vor ganz genau 15 Jahren, am 11. Oktober 1992, über-

gab Papst Johannes Paul II. den Gläubigen der ganzen Welt den *Katechismus der Katholischen Kirche*, den er als Bezugstext für eine aus den lebendigen Quellen des Glaubens erneuerte Katechese vorlegte. Er wird allen Gläubigen angeboten, die die Kenntnis der unerschöpflichen Reichtümer des Heiles vertiefen möchten. Er möchte ferner den ökumenischen Bemühungen, die den heiligen Wunsch nach Einheit aller Christen pflegen, eine Stütze bieten, indem er den Inhalt und den harmonischen Zusammenhang des katholischen Glaubens genau aufzeigt. Der *Katechismus der Katholischen Kirche* ist endlich einem jeden Menschen angeboten, der uns nach dem Grund unserer Hoffnung fragt und kennenlernen möchte, was die Katholische Kirche glaubt.

Wer durch gemeinsames Lesen des Katechismus mit anderen über den Glauben ins Gespräch kommen möchte, ist herzlich eingeladen zur **Katechismusrunde jeden Mittwoch von 18.15 - 19.00 Uhr im Pfarrzentrum Hainfeld**. Eingeladen sind Frauen und Männer ab 14 Jahren, unabhängig davon ob Sie zu unserer Pfarre gehören oder nicht. Der *Katechismus der Katholischen Kirche* muss selbst mitgebracht werden. Die Runde steht unter meiner ständigen Leitung, findet wöchentlich statt, muss jedoch von den Teilnehmern nicht regelmäßig besucht werden. Nachdem in den vergangenen Monaten an jedem Treffen zwischen 12 und 16 Personen teilgenommen haben, wäre es schön, wenn sich nun der Kreis vergrößert und auch Sie gelegentlich oder sogar regelmäßig mitmachen würden. Gönnen Sie sich doch inmitten der Woche diese 45 Minuten der geistlichen Auffrischung Ihrer Wurzeln und der gegenseitigen Ermutigung im Glauben. Schalten Sie einfach ab vom Alltag und tanken Sie neue Kraft - **Sie sind jederzeit herzlich willkommen!**

Ihr Kaplan

P. Pim

Hl. Elisabeth

Sonntag, 18. November 2007



*Wenn das Brot,
das wir teilen,
als Rose blüht,
und das Wort,
das wir
sprechen, als
Lied erklingt,
dann hat Gott
unter uns schon*

*sein Haus gebaut, dann wohnt er
schon in unserer Welt.*

*Ja, dann schauen wir heut schon sein
Angesicht, in der Liebe, die alles
umfängt.*

Elisabeth-Lied

Allerseelen

Freitag, 2. November 2007

*Nichts von alledem was ich liebte,
kann ich über die Grenze,
die Tod heißt, mitnehmen.*

*Niemand kann mich begleiten
keine Hand mich festhalten.*

*Aber ich weiß,
dass deine Hand
mich nie mehr fallen lässt,
wenn ich bei dir bin.*

Hl. Martin

Sonntag, 11. November 2007

Die Frohe Botschaft erfüllt den heiligen Martin so sehr, dass er beim Anblick des Bettlers ohne zu zögern seinen Mantel teilt.



Martins Zeugnis für Gott strahlt über fast zwei Jahrtausende hinweg hinein in unsere Gegenwart.

Denn Martin hat etwas getan, das auch ich in mei-

nem alltäglichen Leben nachahmen kann. Wir müssen nur die Augen aufmachen, dann werden wir genügend Mitmenschen finden, die wie der Bettler darauf warten, dass wir uns kümmern und sie aufrichten.



Erntedank, ein traditionelles Fest der Kirche. Zu danken gibt es aber nicht nur für Landwirte genug, sondern für uns alle. Zu danken ist auch den Bäuerinnen, die sich diesmal wieder um die Agape gekümmert haben.



Was man zuwege bringt, wenn viele Hände an einem gemeinsamen Ziel werken, zeigte uns die Landjugend mit ihrem Projekt „Pestkreuz“. In einer 40-Stunden-Aktion wurden insgesamt 700 Arbeitsstunden geleistet und das Pestkreuz und seine Umgebung im Kirchtal vorbildlich restauriert. Es ist eine Freude, sich dort hinzusetzen und auszuruhen.

Herzlich Willkommen! Die Wiederaufnahme in die Kirche

...ist gemäß dem geltenden Kirchenrecht in jeder Pfarre möglich, unabhängig vom Wohnsitz.

Sie sind aus der Kirche ausgetreten.

Sie waren enttäuscht oder verärgert über die Kirche. Sie waren persönlich verletzt. Sie wollten Kirchenbeitrag sparen. Der Glaube war Ihnen fremd geworden. Sie hatten den Kontakt verloren.

Das Leben ist weitergegangen

Die Fragen haben sich geändert. Sie sind Gott neu auf die Spur gekommen. Sie wollen wieder in einer Gemeinschaft den Glauben leben und feiern. Sie sind der Meinung, man sollte sich in der Kirche engagieren.

Sie wollen in die Kirche zurückkehren.

Sie bekennen sich zum christlichen Glauben und haben die ehrliche Absicht, wieder in die katholische Kirche einzutreten. Sie wollen der Gemeinschaft der Kirche auch in Zukunft treu bleiben.

Was ist zuerst zu tun?

Suchen Sie zuerst das Gespräch mit dem Pfarrer Ihrer Wohnpfarre oder einem Seelsorger Ihres Vertrauens, unabhängig von Ihrem Wohnsitz. Er wird Sie fragen, warum Sie damals aus der Kirche ausgetreten sind, und was Sie bewegt, zurückzukehren. Es handelt sich dabei um keine Prüfung und kein unnötiges „Ausfratscheln“, sondern um ein freies, ehrliches Gespräch. Niemand soll zum Eintritt überredet werden, aber es soll auch niemand vertrieben werden.

Die Aufnahme

Die Aufnahme selbst geschieht durch den Priester, im Beisein von zwei Zeugen, die Sie selbst bestimmen. Dies kann ganz schlicht in der Pfarrkanzlei stattfinden, aber auch sehr feierlich während eines Gottesdienstes in der Kirche oder im kleineren Kreis (Familie, Gebetsrunde). Sie können hier jene Form wählen, die Ihnen zusagt.

Falsche Gerüchte

Sie müssen keine auswendig gelernten Gebete aufsagen oder beim Pfarrer eine Prüfung machen. Sie müssen nicht den Kirchenbeitrag seit Ihrem Austritt nachzahlen. Die Beitragspflicht beginnt erst wieder mit dem Eintritt. Wie hoch der Beitrag ist, erfahren Sie bei der Kirchenbeitragsstelle in St. Pölten, ihren Sprechzeiten in Hainfeld oder unter www.kirchenbeitrag.at.

Kontakt

Wenn Sie Fragen zum Glauben oder zur Kirche haben oder schon an einen Wiedereintritt denken, können Sie sich gerne an die Seelsorger in Hainfeld, Pfarrer P. Paulus Müllner oder Kaplan P. Pius Nemes, wenden. Gerne sind sie auch zu einem Gespräch bereit, wenn Sie die Firmung „verpasst“ haben oder daran denken, sich taufen zu lassen. Tel.: 02764/2322



Foto: M. Eder

Das Rote Kreuz Hainfeld war bereit, den Transport aus dem Pensionistenheim zur Geburtstagsfeier mit Krankensalbung für Jubilare in die Kirche zu übernehmen. Um diese Feier kümmert sich seit Jahren mit den Priestern besonders Frau Erika Eder und ihr Gratulationsteam. Viele Menschen sind hierfür besonders dankbar!



„Heilige sind Menschen, durch die es den anderen leichter wird, an Gott zu glauben.“

Folgt man dieser „Definition“ Nathan Söderbloms, dann muss man auch heute die Heiligen nicht mit der Lupe suchen. Dann begegnen sie uns ganz alltäglich. Und dann können wir, ja – so glaube ich – dann sind wir immer mal wieder auch selbst Heilige. Fühlen auch wir uns eingeladen, Allerheiligen mitzufeiern!



Foto: M. Eder

Die Kirchenbergmesse litt heuer leider stark unter dem Regen. Man erinnert sich nicht, dass sie einmal in der Hütte gefeiert werden musste. Trotzdem waren etwa 50 Leute dabei und es war auch besonders stimmungsvoll. Jacky Gramm hatte mit Unterstützung von Mitgliedern des Chor 70 die Bewirtung übernommen, wofür ihm herzlich gedankt sei.

Sonntag der Weltkirche*Sonntag, 21. Oktober*

9.00 Hl. Messe in der Kirche,
 musik. Gestaltung Musikschule
 (Klasse Andreas Schagerl)



missio Sammlung „Papa-Neuguinea“

Mobbing*Montag, 22. Oktober*

19.30 Pfarrsaal: Ursachen und Gegen-
 maßnahmen.
 Referent: Betriebseelsorger Dr.
 Markus Bostl

Nationalfeiertag*Freitag, 26. Oktober*

9.00 Hl. Messe in der Kirche

Allerheiligen*Donnerstag, 1. November*

9.00 Hochamt
 14.00 Allerseelenandacht mit anschl.
 Gräbersegnung (Priestergrab -
 Kriegerdenkmal - Friedhof)

Allerseelen*Freitag, 2. November*

8.00 Hl. Messe in der Kirche

Familienmesse*Sonntag, 4. November*

9.00 Pfarrkirche

Messe mit Ehejubilaren*Samstag, 10. November*

17.30 Treffen im Pfarrzentrum
 18.30 festliche Messe,
 Versprechenserneuerung,
 anschließend Buffet.

**Fest des Landespatrons
Hl. Leopold***Donnerstag, 15. November*

9.00 Messe in der Kirche

Elisabethsonntag*Sonntag, 18. November***Kasperltheater***Freitag, 23. November*

16.00 Pfarrsaal. Titel: „Der Drache
 Dagobert“

Christkönigsonntag*Sonntag, 25. November*

9.00 Gottesdienst in der Kirche
 musik. Gestaltung: Pfarrchor

Hl. Andreas - Kirchenpatron*Freitag, 30. November*

8.00 Rosenkranzgebet
 8.30 Heilige Messe
 Anbetung
 11.30 Eucharistische Andacht

1. Adventsonntag - Familienmesse*Sonntag, 2. Dezember*

9.00 Gottesdienst in der Kirche

Adventsingens mit dem chor70*Sonntag, 2. Dezember, 19.00, Kirche***Maria Empfängnis***Samstag, 8. Dezember*

9.00 Hl. Messe in der Kirche, musik.
 Gestaltung: Bäuerinnensingkreis
 10.15 Messe im Pensionistenheim

2. Adventsonntag*9. Dezember*

9.00 Messe in der Kirche. Verkauf
 der Missionskerzen, musik.
 Gestaltung Musikschule, Klasse
 Andreas Schagerl

„Adventliachta“*Sonntag, 9. Dezember*

16.00 Kirche: Adventkonzert und
 -besinnung der Stadtkapelle



**Messe mit Ehejubilaren:
 10. November 2007**

Wichtige Telefonnummern

Rettung 144 Telefonseelsorge/
 Feuerwehr 122 Lebensberatung
 Polizei 133 142

Notrufnummer der Pfarre Hainfeld**0676 845 454 246***(nur in Notfällen)***Regelmäßig treffen sich
im Pfarrzentrum:****Katechismusrunde**

Mittwoch, 18.15 - 19.00

Ministranten

Mittwoch, 17.00 - 18.00

Mutter-Kind-Runde (MUKI)

Dienstag, 9.00 - 11.00, vierzehntägig

Pfarrchor

Mittwoch, 19.30 - 21.00, vierzehntägig

Bastelrunde

Montag, 17.00 - 19.00

Landespensionistenheim - Kapelle

Montag: 9.30 Messe

*siehe auch Gottesdienstordnung***Beichtgelegenheiten**

Freitag 18.30 - 18.50

Samstag 18.00 - 18.20

Sonntag 8.30 - 8.50

sowie während der Betstunden und nach Vereinbarung

Rosenkranzgebet jeden Sonntag vor der
 Messe

Anbetung jeden 1. Freitag im Monat
 vor der Messe und jeden 3. Freitag
 des Monats nach der Messe

**Exerzitenhaus St. Altmann
Stift Göttweig**

Anmeldung: Tel 02732 85581 - 240

**Begegnungsfest - Für junge
Menschen**

3. - 4. November

Einkehrabend

14. November

Göttweiger Bibelschule XVI -**Einführung in die Heilige Schrift**

30. November - 2. Dezember

Schweige- und Einzelexerziten

27. Dezember - 1. Jänner

MEDIENINHABER, EIGENTÜMER, VERLEGER: Röm.
 kath. Pfarramt, 3170 Hainfeld - REDAKTION: Dr. Kurt
 Wimmer (KW) - LAYOUT: Markus Eder -
 ALLEININHABER: Röm. kath. Pfarramt 3170 Hainfeld -
 HERSTELLUNG: Pastoralamt St. Pölten - RICHTUNG:
 Information der Pfarrgemeinde lt. Pastoralakonstitution
 „Communio et Progressio“ redaktion@pfarre-hainfeld.at